

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 276.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 15. Juni 1904.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipziger Str. 87. Hinterhaus.  
Telephon Nr. 153. Eingang Nr. 2. Hauptkassier.  
Verantwortlich: Dr. Walter Genschow in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.  
Telephon-Nr. 171 Nr. 11 494.  
Druck und Verlag von Otto Schiele in Halle a. S.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. Juni.

**\* Reichstags-Sitzung.** Der Reichstag wird, wie in Aussicht genommen ist, am Donnerstag seine Beratungen einstellen. Ob die Session geschlossen oder vertagt wird, steht bis heute noch nicht fest.

**\* Die Übungen der Reserve und Landwehr.** Die Reservisten und Landwehrleute sollen nach einer Uebung der „Wagd. Jg.“ fortan nicht nur die bisher üblichen Uebungen machen, sondern noch in selbständigen, fröhlichen Verbänden ausgebildet werden. Zunächst werden Ende Juni die übungs-pflichtigen Mannschaften des dritten Armeekorps zur Reserve-Infanterie-Regimenten zusammengetrieben.

**\* Südwesterfrifa.** Generalleutnant v. Trotha meldet aus Snaafomund: Da großer Mangel an Equipentruppe und Arbeiter, ist Transporthilfskräfte telegraphisch angewiesen, Bataillonstab und eine Kompanie in Snaafomund zu lassen, so daß für Siden eine Kompanie und eine Batterie bleibt.

**\* Nachtragserklärung für Logo.** Dem Reichstage ging eine Nachtragserklärung von 3 Mill. Mk. zu als Darlehen des Reiches an das Schiffsgeleit Logo für den Bau einer Eisenbahn von Rome nach Rom. Die Forderung ist die erste Rate eines Darlehens an das Schiffsgeleit von 7 000 000 Mk. Die Bahn soll von der Firma Logo u. Co. in Berlin für 7 000 000 Mk. gebaut werden. Der Restbetrag sind Restlohn.

**\* Für die afrikanischen Kolonien.** Die Stadtratsbeschlüsse-berurteilung zu Abwehr schloß sich einmütig der Eingabe der Stadtratsbeschlüsse an den Reichstag an, in der der Reichstag im Interesse des deutschen Kolonialwesens um Annahme der Vorlagen für die afrikanischen Kolonien gebeten wird.

**\* Der Bau des großen Kreuzers C.** ist, wie „Südwesterfrifa“ erzählt, der Abgangschiffbau Meister übertragen worden. Der Bau wird sofort begonnen und soll in etwa drei Jahren beendet sein.

**\* Anstellungsgeheim-Kommission.** In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorbereitung des Anstellungsgeheimgesetzes wurde der wichtigste und umfangreichste Paragraph, der 18b, der nach der Fassung des Herrenhauses die Anstellung im Geltungsgebiete des Gesetzes von der Genehmigung des Regierungspräsidenten abhängig macht und ein Besondere über den Oberpräsidenten verfaßt, der endgültig entschieden, nach längerer Besprechung angenommen. Von dem Abg. Dr. v. Dierowitz-Romanow wurde eine Menge von Abänderungsvorschlägen gestellt worden, die aber sämtlich abgelehnt wurden. Die weitere Beratung wurde auf Mittwoch früh 9 Uhr vertagt.

**\* Abgabe von Solapflanzen-Einstellungen an den Staatsforsten.** Im Etatsjahre 1903/04 sind im Interesse der Landeskultur an Gemeinden, öffentliche Anstalten, Privatgüterbesitzer und Wegebauvereinigungen an den Staatsforsten zum Selbstkostenpreise 914 509 Raubbolzpflanzen und 23 487 117 Raubbolzpflanzen abgegeben worden.

**\* Se. Maj. der Kaiser,** der am 13. Juni 1883 die 3. reitende Batterie des 1. Garde-Breitwägen-Regiments übernahm, pflegt dieses Tag bei seiner jedesmaligen Wiederkehr bei dem Offizierkorps des Regiments zu verleben. Dies war auch am Montagabend der Fall. Um 7 Uhr fuhr er in der Uniform des Regiments vor dem mit einer großartigen Drangerei geschmückten Portal vor, das mit einem Doppelpolen in Paradeuniform besetzt war. Dort war die Reitkammer mit der Trompetenkorps aufmarschiert. Der Kaiser wurde hier von dem Regimentskommandeur, Oberstleutnant und Flügeladjutant v. Heinemann und dem gesamten Offizierkorps empfangen. In dem festlich geschmückten Räumen waren beim Eintritt des Kaisers versammelt die 1. a. suite des Regiments bestehende General der Infanterie v. d. Burg und General der Artillerie und Generaladjutant Fürst Anton Habsburg, ferner der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers Generaladjutant v. Welfer, der kommandierende General des Gardekorps, Generaladjutant v. Kessel, Generaloberst v. Sabinie, der Kommandeur der 1. und 2. Garde-Feldartillerie-Brigade Oberst Basmannsdorff und Generalmajor v. Crelins, von früheren Regimentskommandeuren, Generalleutnant von Glatyern-Königsberg, Kommandant von Altona, und Generalmajor z. D. Sings v. Krensch, weiter Generalleutnant z. D. v. Saldern-Abthm, zuletzt Kommandeur der früheren Garde-Feldartilleriebrigade, u. a. m. Bei der Festlichkeit Oberstleutnant v. Heinemann dem Kaiser für dessen Erscheinen den Dank des Offizierkorps aus und trank auf das Wohl des erlauchten Regimentschefs, worauf dieser sein Regiment leben ließ. Während der Festlichkeit wurde das Trompetenkorps des Regiments, dessen Kapellen aus Feier des Tages Flagenmusik angelegt hatten.

Der Kaiser begab sich in der Uniform der Reitgardebataillon Dienstag früh von Berlin aus im Automobil nach dem Truppenübungsplatz Döberitz, hier dort um 5 1/2 Uhr zu Pferde, bestieg er zunächst das Garde-Kavallerieregiment, und gerieterte sodann die Garde-Kavalleriebrigade. Dieser ritt dabei zwei größere Affären; bei der ersten markierte die Reitgardebataillon den Feind, bei der zweiten wurde dieser von den Reiter-Regimenten dargestellt. An der Uebung nahmen reitende Batterien, auch die für Deutsch-Südwestafrika in ihrer Tropenausrüstung und die Maßschmiedearbeitung teil. Zum Schluß nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der beteiligten Truppenteile ab und ritt mit dem Garde-Kavallerieregiment nach dem Döberitzer Lager, wo er um

11 Uhr ein Frühstück im Offizierskasino einnahm. Dann kehrte er mittels Sonderzuges nach Berlin zurück. Der Uebung wohnten u. a. bei der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold, Minister v. Bodelschwingh, Generaloberst v. Sabinie, die Generalität des Gardekorps, die Herren des Hauptquartiers, der Stellvertreter des Chefs des Militärkabinetts, Oberst v. Döring, und mehrere fremdberittliche Offiziere.

Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin gedenken heute (Mittwoch) abend sich nach Hamburg v. d. G. zu begeben. Als Gai Herr Majestät begleitet dieselben Prinz Friedrich Leopold mit seinem stellvertretenden Hofmarschall Grafen Henkel von Donnersmarck und seinem persönlichen Adjutanten Major von Rathenow.

**\* Zur Arier Zusammenkunft.** Da der König von England in der Nacht zum 24. d. Mts. auf seiner Fahrt in Brunsbüttel bleibt, so empfängt ihn der Kaiser erst am 24. d. Mts. nachmittags um 3 Uhr in Gollschau. Admiral Venedemann begleitet König Eduard durch den Nordostkanal.

**\* Antworttelegramm.** Auf das Telegramm des Verbandes für die Annullierung der Wofel und Saar an den Kaiser ist dem kaiserlichen Justizrat Stroder, zu Weg folgende Antwort vom dem Graf. Kabinettsekretär Dr. v. Auerbach gegangen:

„Et. Majestät der Kaiser und Königin haben sich über den freuen Gruß der Willkürer und Freunde des Verbandes für die Annullierung von Wofel und Saar gefreut und lassen Sie. Hochwohlgebornen erlauben, allen Willkürer seinen warmsten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit zu übermitteln.“

**\* Vertauensbesprechung.** Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der infolge einer Erklärung seinen Aufenthalt in Danzig um drei Tage verlängern mußte, hat Dienstag morgen die Rückreise nach Schwedt angetreten. — Der Landtagsabgeordnete v. Waldow v. Hirschau hat einen schweren Schlaganfall erlitten und ist zur Erholung nach Kissingen gereist. — Auf der Grenze plötzlich gestiegen ist Dienstag nachmittag Major Ludwig v. Gollschau, der zur Inspektion der technischen Institute der Infanterie in Berlin kommandiert und Vorkämpfer der Gewehrprüfungs-Kommission war. Er war gegen 2 Uhr auf dem Heimwege nach seiner in der Nachtstraße 17 belegenen Wohnung gewesen, als er in der Nähe des Untergrundbahnhofs Postoffizier Garten vom Schlage getroffen wurde und betäubt zumuntertan. In einer Drohke brachte man ihn nach der Unfallstation am Kurfürstendam. Dort starb er wenige Minuten später. Die ärztlichen Bemühungen waren vergebens gewesen. Die Leiche wurde nach dem Militärfriedhofe übergeführt.

### Rechtswort der Disposition?

Im dem Kommerzhanprozeß schlossen die Verhandlungen in der abgelaufenen Woche mit einer Erklärung des Vorsitzenden, die in hohem Grade beunruhigend in weiten Kreisen des Volkes wirkt. Wie erinnerlich, hat der Geheimrat Rude über die Veranschlagung von rund 650 000 Mark unter seinem Zeugnisse folgendes bezeugt:

„Ich habe festgestellt, daß diese Zahlungen zum größten Teil an den Herrn v. Mirbach gelangt sind. Die erste Anweisung, die über 150 000 Mk. auf die Herren Bankdirektoren H. Romeid und B. Schulz ausgestellt ist, hat der Herr v. Mirbach, der Herr v. Kasse, daß ihm die Quittung der Herren Bankdirektoren vorgelegt habe. Er ist bereit, das richtig zu erklären, und es wird vermutet, daß diese Gelder sofort dem Herrn v. Mirbach ausbezahlt worden sind. Ueber die zweite Anweisung über 100 000 Mk. habe ich nichts ermittelt, ich weiß auch nicht, ob Zahlungen das gewesen sind, ich bin nicht in der Lage, darüber irgend welche Aussagen zu machen; über die Zahlung von 50 000 Mk. jagte mir der Angestellte Herr Wulff, daß auch diese Gelder in die Hände des Herrn v. Mirbach gekommen sind, und er behauptet, daß Herr Krautmann, der jetzt bei der Central-Gewerkschafts-Kasse ist, noch auf dieses Konto K. eingetroffen sind. Herr v. Mirbach hatte noch ein anderes persöhnliches Konto, auf dem er Geschäfte auch in Wohlthaten betriebe, die hier gar keine Rolle spielen, abwickelte. Es liegt dann eine Quittung des Herrn v. Mirbach über 25 000 Mark vor, die er auf Konto K am 9. November 1900 erhoben hat, und über die Rechnung von 27 500 Mk. hat er am 28. Dezember 1900 erhoben hat. Es ist das die Rechnung mit Zinsen; zusammen machen beide Beträge 350 000 Mk. aus.“

Zu dieser Befundung gab dann der Justizrat Dr. Sello namens der Angeklagten die Erklärung ab:

„Auf den Betrag von 350 000 Mk. hat der Oberkommissar der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach, für Wohlthaten und ähnliche Zwecke überkauft nur 25 000 Mk. abgeben und zwar auf die Verleumdung der Angeklagten Schulz und Romeid, daß das Geld nicht an den Bank, sondern aus ihren Mitteln flöge. Ueber die distrete Verwendung des Restes der obigen 350 000 Mk. wird nach wie vor von den Angeklagten das Prinzip der Disposition respektiert. Herr v. Mirbach hat privatim oder persönlich weder von den Angeklagten noch von den ihnen nachstehenden Banken irgend einen Pfennig erhalten.“

Nach der Aussage des Zeugen ist also von dem aus der Bank verschuldeten Gesamtbetrag von 650 000 Mark die Teilsumme von 102 000 Mark gar nicht aufgeführt. Von weiteren 200 000 Mark besteht die Vermutung und bei 350 000 Mark die durch vorhandene Quittung erhaltene Ge-

wißheit, daß Herr v. Mirbach Empfänger war. Zu dieser bestmöglichen Aussage ließen nun die Angeklagten in einer ganz unbedingten Ausflucht erklären, daß Herr v. Mirbach nur 25 000 Mark abgehoben habe, und daß von ihnen im übrigen die Disposition respektiert werde. Keiner ist ein derartiger Vorgang ja nach unserer Beobachtung nicht zu verhindern. Ganz unmöglich aber kann und darf für das deutsche Volk die Erklärung des Vorsitzenden Geltung haben: „Für uns ist der Punkt damit erledigt.“ Im Gegenteil wird man eine weitere und vollständige Aufklärung schon deswegen fordern müssen, damit nicht die Sozialdemokratie aus diesem Vorgange Schlüsse zieht, die geradezu verneinend für alles das sein müßten, was wir im deutschen Vaterlande hoch zu halten uns verpflichtet fühlen und damit nicht durch solchen Widerspruch zwischen beschworenen Zeugnisaussagen und billigen Ausreden der Angeklagten das Rechtsgesetz auf das schwerste geschädigt wird. Es wird schwerlich im Reiche irgend eine Seite geben, bei der nicht die Erwartung bestanden hätte, daß Herr v. Mirbach sich gedrängt fühlen würde, über seine Beziehungen zur Kommerzbank unter seinem Eide als Zeuge Auskunft zu geben. Leider ist diese allseitige Erwartung enttäuscht. Der Herr Hofmarschall Herr v. Mirbach schweigt, und so wird man die Angelegenheit an der Stelle erörtern müssen, wo die letzte Zuhaltung in solchen Fragen zu suchen ist, in der Volksvertretung. Das Abgeordnetenhaus hat umsonst ihr Verlangen zur Befriedigung dieser Angelegenheit als der Minister von Bodelschwingh, wie der Geheimrat Rude unter seinem Zeugnisse befandete, die Erklärung abgegeben hat, daß die abgehobene Summe „verbraucht“, das heißt also wohl für Irdenbauten verausgabt sei und eine rechtliche Verpflichtung zur Rückgabe nicht bestehe. Man kann unmöglich annehmen, daß der Minister diese Auffassung etwa im Abgeordnetenhaus vertreten und daß das gesamte Staatsministerium ihr beipflichten werde. Unmöglich kann sich das Staatsministerium auf den Standpunkt des Preßreferats herabdrücken lassen, der ihm als „Schmiergelder“ ansitzig geliebten 25 000 Mark nicht zurückgeben kann, weil er sich auf der Hand nicht, diese Summe aufzubringen, zu deren Rückgabe er ehrenhalber verpflichtet wäre. Rein noch so gutem Zweck, für den von Herrn v. Mirbach abgehobenen Summen verwendet sein mögen, kann und darf den ganzen Vorgang entzweifeln. Und unmöglich kann eine Frage von so hoher moralischer Bedeutung und politischer Tragweite lediglich unter dem Gesichtspunkte des formalen Rechtes beurteilt werden. Das Abgeordnetenhaus kann und darf deshalb sich nicht auf den Standpunkt stellen, daß die Sache „für uns erledigt“ sei, sondern wird höchst indifferenzloser Weise dafür Sorge tragen müssen, daß die Disposition, zu welcher die Herren Schulz und Romeid sich berechtigt fühlen, gestützt wird.

### Deutscher Reichstag.

97. Sitzung vom 14. Juni, 2 Uhr.

Am Bundesratstag: Herr v. Stengel.

Das Haus ist quergestellt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Entwurfs betr. Veränderung des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873.

Der Herr v. Stengel hat den Antrag des Herrn v. Stengel und des Herrn v. Stengel, die Regierungsvorlage als wiederergriffen zu erklären, abgelehnt.

Staatssekretär Herr v. Stengel: Die in zweiter Lesung beschlossene Veränderung des Entwurfs hinsichtlich der Dreimarkstücke enthält einen Bruch mit dem Bestimmungssatz. Dieser Bruch würde nur aufzuheben werden können, wenn bringende Verfassungsbeschwerden vorlägen; das ist aber nicht der Fall. Der Bundesrat ist, wenn die Vorlage nach den Beschüssen zweiter Lesung angenommen wird, nicht in der Lage, dem Entwurf seine Zustimmung zu geben. Ich bitte dringend, die Regierungsvorlage wieder zurückzuziehen.

Von Abg. v. Stengel (fr. Sp.) ist inzwischen eine Resolution eingebracht, nach der die 50 Pfennig-Stücke zur besseren Unterscheidung von den 10 Pfennig-Stücken mit einem kleineren Reichsadler versehen werden sollen.

Abg. v. Stengel (fr. Sp.) bezieht seinen Antrag und seine Resolution, zuweisen ist weiter eingegangen eine Resolution des Abg. v. Stengel (fr. Sp.), nach der der Bundesrat im Falle der Annahme des Entwurfs v. Stengel hinsichtlich der Silbernen 3 Mark-Stücke eine Veränderung der Münzprägung in der Wege leisten soll.

Abg. Dr. v. Stengel (fr. Sp.): Der Staatssekretär meint, die Veränderung von 3 Mark-Stücken ist ein Bruch mit dem Bestimmungssatz. Dieser Bruch besteht darin, daß die Münzen nicht die ursprüngliche Rechnung, die die Münzen hat damit nichts zu tun. Herr v. Stengel bestreitet auch ein Verfassungsbedürfnis. Das Verfassungsbedürfnis ist aber unklar vorhan. Ich verweise mir auf die Unklarheit, die bezüglich der „Berl. Sozialzeitung“ veranlaßt hat. Da haben sich nur der Reichspräsident Dr. v. Stengel und zwei Bankdirektoren gegen den Fall ausgesprochen, die Vertreter von Handel und Gewerbe, die Vertreter des praktischen Lebens, sprachen sich mit der größten Entschiedenheit für das 3 Mark-Stück aus. (Hört! hört! rechts.) Nur in Regierungs- und Bankkreise besteht eine Vorliebe für das 3 Mark-Stück. Ich hoffe, der Fall wird in der dritten Lesung gereitet werden. (Beifall.)

Nach einer kurzen Veränderung des Staatssekretärs Herr v. Stengel, der nochmals betont, für die Haltung des Bundesrats seien die Verfassungsinteressen maßgebend, fährt

Abg. v. Stengel (fr. Sp.) aus: Es besteht auch noch die Möglichkeit, die 5 Mk.-Stücke kleiner, aber mit höherem inneren Werte auszugeben. Die Einbringung der Resolution v. Stengel habe ich mit Genehmigung befragt.

Abg. v. Stengel (fr. Sp.) bittet, an den Beschüssen zweiter Lesung festzuhalten. (Beifall.)

Abg. v. Stengel (fr. Sp.): Die Erhebungen der Reichsbank zeigen,



Letzte Telegramme.

Petersburg, 15. Juni. Ein Telegramm des Generalleutnants Baron Stadelberg an den Baron von Gellern...

Paris, 15. Juni. In der Avenue Cambetta stießen zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen...

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg...

Wasserkünder. Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Hofstrom-Verwaltung...

Table with columns for location (e.g., Halle, Erfurt, Weimar), date, and water level changes (+ or -).

Wasserkünder der Saale, mitgeteilt vom Vorabend, am 15. Juni: 21° C.

Börsen- und Handelssteil.

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall. In der gestrigen Generalversammlung der Leiter Paraffin- und Schmelz-Abfall...

Wettmactberichte.

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

Wettmactberichte. am 14. Juni, am 13. Juni. Von New-York nach Berlin...

New-York, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Hamburg, 14. Juni. (Telegramm.) Meier Winter-Weizen...

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse

vom 14. Juni.
Ergebnisse der Kauf- u. Verkaufsbörsen.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Preuss. Anleihe), amounts, and prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds from countries like England, Frankreich, Italien, and others.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table detailing German mortgage loans with columns for location, amount, and interest rate.

Table of railway bonds (Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen) from various companies like Ostpreuss. Eisenbahn, etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of industrial bonds (Obligationen industrieller Gesellschaften) from companies like Bergwerks- und Hütten-Affinen, etc.

Eisenbahn-Etats-Prioritäts-Affinen.

Table of railway state bonds (Eisenbahn-Etats-Prioritäts-Affinen) from various railway companies.

Table of bonds from Saxony (Sachsen) and other regions.

Sachsen- und Thüringen-Affinen.

Table of bonds from Saxony and Thuringia (Sachsen- und Thüringen-Affinen).

Industrie-Affinen.

Table of industrial bonds (Industrie-Affinen) from various manufacturing companies.

Table of bonds from Prussia (Preuss. Anleihe) and other state bonds.

Preuss. Anleihe.

Table of Prussian bonds (Preuss. Anleihe) and other state securities.

Preuss. Anleihe.

Table of Prussian bonds (Preuss. Anleihe) and other state securities.

Advertisement for 'Vereins-Druckmaschinen' (Association Printing Machines) by Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigstraße 87.